



**Themenkoordinationsgruppe gegen die Folter**

Ägypten Jahresbericht 2016

Am 25. März wird der 20 jährige Mahmoud Hussein nach einer zweijährigen Inhaftierung wegen dem Tragen eines „A Nation Without Torture“ T-Shirts und einem Schal zur „Revolution vom 25. Januar“ aus der Haft entlassen. Hussein wurde vorgeworfen, einer verbotenen Bewegung anzugehören. Mit seinem sich verschlechternden gesundheitlichen Zustand und einer notwendigen Aufnahme einer medizinischen Behandlung an seinem Bein hatte sein Anwalt seinen Fall erneut vor Gericht gebracht und das Gericht seine Entlassung beschlossen. Hussein war während seiner Haft Folter ausgesetzt.

Nachdem für den 25. April Proteste in Kairo und andernorts geplant wurden, haben die ägyptischen Behörden willkürlich hunderte Personen festgenommen. Die *Front of Defence for Egyptian Protesters* hat Amnesty International (AI) erzählt, dass zumindest 238 Menschen festgenommen wurden. Darunter befinden sich Ausländer, Journalisten und Aktivisten. Der 25. April markiert den israelischen Rückzug aus der Sinai-Halbinsel und ist nationaler Feiertag in Ägypten.

Der bekannte Menschenrechtsaktivist und Direktor des *Minority and Religious Groups* Abteilung bei der *Egyptian Commission for Rights and Freedoms* Mina Thabet wurde am 25. April in Kairo festgenommen. Der koptische Christ ist nur aufgrund seines Gebrauchs der freien Meinungsäußerung festgenommen worden. Seit seiner Festnahme ist es zu Misshandlungen gekommen. Seiner Familie wurde sein Standort nicht bekanntgegeben.

Seit der Amtsenthebung von Moursi im Juli 2013 sind 34.000 Menschen dem „Verschwindenlassen“ zum Opfer gefallen, so der neu erschienene Bericht „Officially, you do not exist: Disappeared and tortured in the name of counter terrorism<sup>1</sup>“. Der Bericht dokumentiert, wie der Staat rücksichtslos gegen Anhänger Mursis, Mitglieder der Muslimbruderschaft und andere Regierungskritiker vorgeht. Politische Aktivisten und Demonstranten, darunter Studierende und Kinder, werden willkürlich festgenommen und bleiben ohne Kontakt zu ihren Familien. Laut lokalen NGOs werden durchschnittlich 3-4 Personen täglich von Sicherheitskräften verschleppt und Tage oder auch Monate auf Polizeiwachen oder in Gebäudekomplexen des Geheimdienstes festgehalten. Sie berichten später von Folter durch Hiebe mit Schlagstöcken und Elektroschocks.

Die ägyptischen Behörden haben sich geweigert, den Aktivisten Islam Khalil, der vor 122 Tagen dem „Verschwindenlassen“ zum Opfer gefallen und in Haft Folter ausgesetzt war, zu entlassen. Ein Gericht hat am 21. August seine Freilassung auf einer Kautions in Höhen von umgerechnet 5.630\$ veranlasst. Doch während seiner letzten Tage in Haft wird er wiederholt von Sicherheitskräften verprügelt, bis sie neue Anklagepunkte gegen ihn vorbringen können. Laut seinem Bruder wurde Islam Khalil mit Metallrohren geschlagen, bis er bewusstlos

---

<sup>1</sup> <https://www.amnesty.org/en/documents/mde12/4368/2016/en/>

wurde. Nach seiner Verhaftung wurde er mit Elektroschocks gefoltert. Nun befindet er sich in Einzelhaft und hat keinen Kontakt zu seinem Anwalt oder seiner Familie.

Im November haben ägyptischen Behörden das Bankkonto des *EI Nadim Centers für die Rehabilitation von Folteropfern* eingefroren. Die Organisation arbeitet ebenfalls in der Rechtsberatung von Folteropfern und Familien von Opfern des „Verschwindenlassens“.

Die prominente Frauenrechtsaktivistin und Gründerin der Organisation *Center for Egyptian Women's Legal Assistance* Azza Soliman wird am 7. Dezember verhaftet. Ihre Verhaftung ist ein weiteres Beispiel der systematischen Verfolgung von Menschenrechtsverteidigern der ägyptischen Regierung. Sie wurde allein aufgrund ihrer Aktivitäten festgenommen und ist sofort und vorbehaltlos zu entlassen.